

3

positions

**of
sculpture**

johan lorbeer

markus f. strieder

p. deta. weidemann

3 positions of sculpture was verbindet sie?

Alle drei Positionen markieren eine Grenzerfahrung zu den Themen Skulptur, dem Umarbeiten von Materie und Plastik, dem Ergänzen oder Wegnehmen von Materie. Alle drei Künstler öffnen und erweitern den Blick für Raum und den Körper im Raum.

Johan Lorbeer (Professor an der UdK Berlin) tut das als lebendige Figur, „Lebensskulptur“, indem er nicht etwa Materie neu- oder umgestaltet, sondern sich selbst als Materie verwendet. Er nimmt sich selbst, verändert nur den Ort seines Ich, verweist damit auf die große Thematik „Mensch im Raum“, hebt einfach ab, ein pathetischer Prozess, ausgelöst durch eine Art Witz als lebende Materie, aber unverändert, karg und pur. Lorbeer schwebt an der Wand oder scheint zu schweben, engelsgleich? zwischen Dasein und Jenseits, zwischen Dasein und „gleich verschwinden“. Der Betrachter wird in seiner Wahrnehmung erschüttert, muss innehalten: alles bisherige Wissen von Gewicht und Schwerkraft funktioniert nicht mehr.

Die Zeit scheint während dieser Beobachtung, auszusetzen. Durch das letztlich schlichte Verändern seiner Position im Raum löst er ganz unterschiedliche Assoziationen aus (man denke einmal kurz an den „Mönch am Meer“ von Casper David Friedrich, an den Balanceakt von Philippe Petit 1974 zwischen den Twin Towers oder an einen Bildhauer wie Roman Signer). Performance und Skulptur bilden bei Lorbeer eine Einheit.

Dieser Boden ist bei **Markus F. Strieders** monumentalen, geschmiedeten Stahlquadern, Ringen oder Linien im wahrsten Sinn Erdung und zugleich deren Infragestellung. Im Wissen um das immense Gewicht der Arbeiten (mehrere hundert Kilo) kommt dem Betrachter für den Zeitraum der intensiven Betrachtung jedes Gefühl von Dimension abhanden. Gleichzeitig wird ihm das Gewicht der Welt vor Augen geführt, er verliert genau diesen Boden seiner Wahrnehmung.

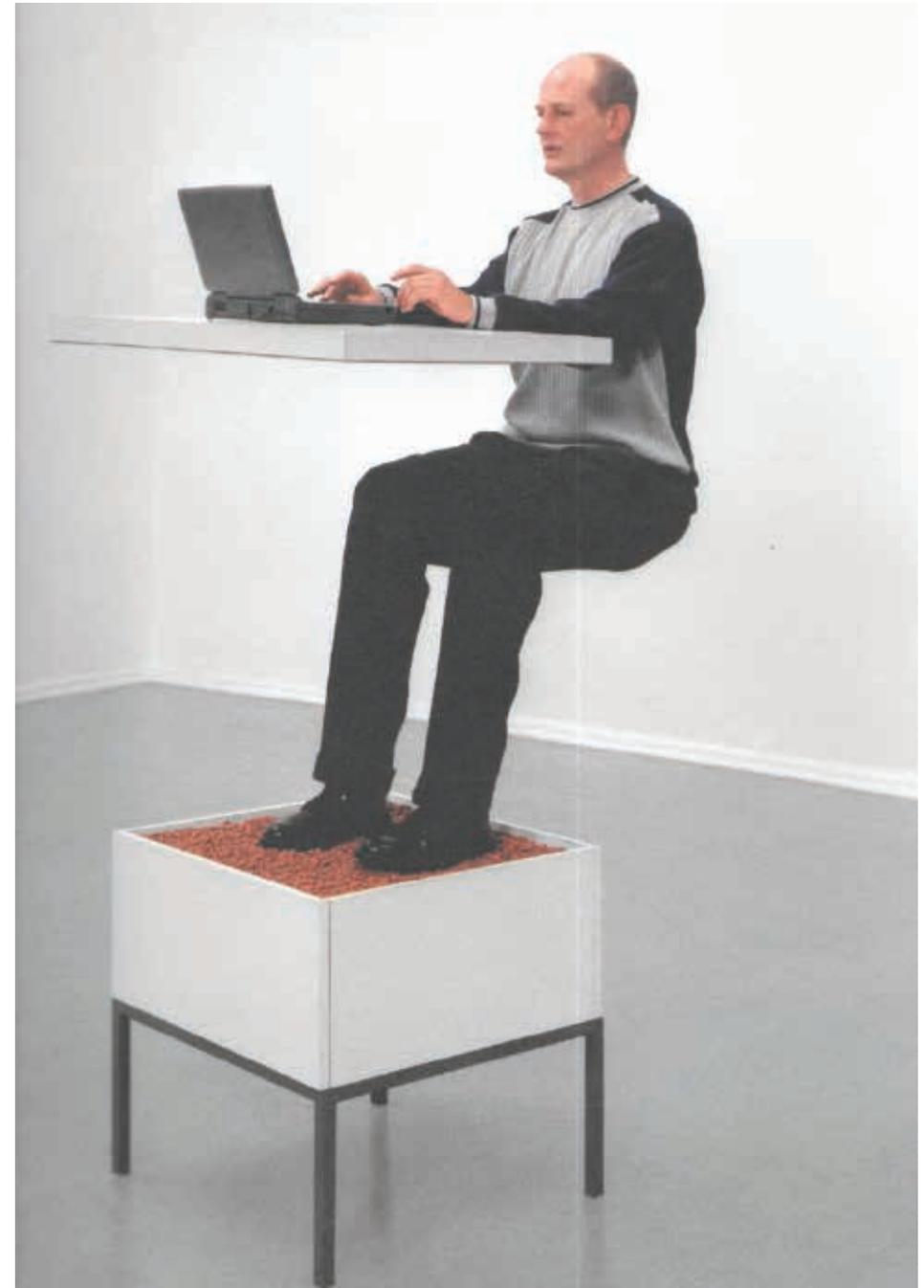
Vertrautes scheint sich in endlose Zukunft zu verlieren. Die Skulpturen von Strieder stehen für Zeitlosigkeit, Unzerstörbarkeit und dafür, uns weit, weit zu überleben.

Spannung im höchsten Grad zwischen Fragilität und Unverrückbarkeit, Spannung zwischen extremen Erlebniswelten in einem Moment des Betrachtens. Soweit liegen Strieder und Lorbeer einerseits durch ihr Bestehen auf Zeit und Verfügbarkeit nah beieinander, betonen aber jeweils unterschiedlich die Extreme der Zeit: ihre Dauer oder ihr rasches Vergehen, Ephemeres und Ewiges in einer Ausstellung.

Petra Deta Weidemann, die jüngste der drei Positionen, verwirrt den Betrachter durch neue Raumerfahrung, verführt ihn, sich auf neue Seherlebnisse einzulassen. Man verliert seine Orientierungssysteme für Momente, alles etwas bodenlos, Fragen auslösend oder nur ein „hä?“. Es hängt z.B. ein Teerpappenstück mit einem Zebrastreifen als eine Art „Straßenerinnerung“ an der senkrechten Wand.

Spielerisch und leicht erscheinen ihre Betontafeln mit der Schnur als Bezugssystem, zaubern etwas hervor, was doch ganz locker daherkommt. Mit Titeln wie „anders als daheim“ oder „das Wetter kommt später“ karikiert die Künstlerin quasi ihre eigene Arbeit. So findet auch bei Johan Lorbeer ein Aspekt von Humor und Verführung statt, denn den Boden seiner Wahrnehmungserfahrungen verlässt man als Betrachter in der Regel ungern.

Von allen drei Bildhauerpositionen werden auch Malerei (Lorbeer), Zeichnungen (Strieder), Collagen und C-Prints (Weidemann) in der Ausstellung **3 positions of sculpture** präsentiert.



Sibylle Wagner (Kuratorin)

lorbeer
still life performance-
proletarisches wandbild 2004
museum f. moderne kunst frankfurt

lorbeer
proletarisches wandbild
.....



strieder
cabane 2015
tusche auf papier
101 x 72 cm



strieder
les inseparables 2008
zweiteilig stahl geschmiedet
13,5 x 11,5 x 11,5 cm



strieder
o.T. 2011
dreiteilig, stahl geschmiedet
25 x 44 x 27 cm



strieder
polyèdre 2009
stahl geschmiedet
40 x 40 x 80 cm



weidemann
anders als daheim 2013
beton, holz
20 x 45 x 2 cm



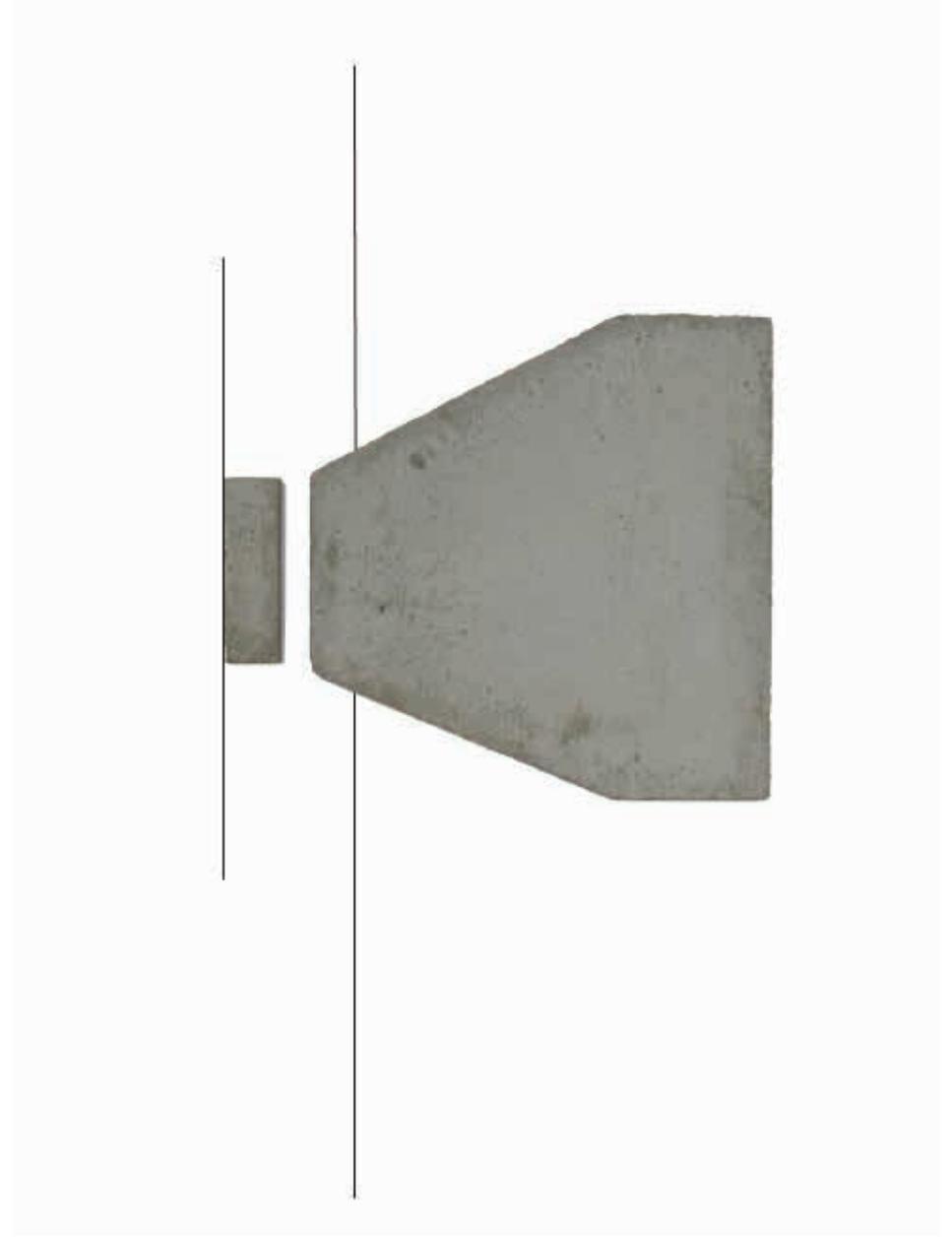
weidemann
freisitz 2014
beton, holz
44 x 54 x 2 cm



weidemann
freisitz 2014
beton, holz, schnur
80 x 140 x 2 cm



weidemann
freisitz 2014
beton, holz, schnur
80 x 100 x 2 cm



johan lorbeer

1950 geboren in Minden, lebt seit 1985
in Berlin

Studium an der Kunstakademie Nürnberg
1997 Karl Hofer Preis, Berlin
2010 Deutscher Kunstbuch Preis,
Frankfurt/M
Professor an der Universität der Künste,
Berlin

ausstellungen, performances (auswahl)

Stadtgalerie Saarbrücken
Museum für moderne Kunst, Frankfurt am
Main
Neue Nationalgalerie, Berlin
Bauhaus, Dessau
Albertinum, Dresden
Neues Museum, Nürnberg
Gasteig, München
NBK, Berlin
ART Cologne, Köln
Staatsoper, Leipzig
Kunsthalle, Hamburg
ZKM, Karlsruhe
Viennabiennale, Wien, Österreich
CAC Málaga, Spanien
Fondazione Volum, Rom, Italien
Centre Pompidou Metz, Frankreich
Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen,
Denmark
Beurshouwborg, Brüssel, Belgien
L'Usine Genf, Schweiz
Architekturmuseum, Basel, Schweiz
The Arches, Glasgow, Großbritannien
ART Chicago, USA
MACBA, Barcelona, Spanien
China Academy of Art, Hangzhou, China
CCCB, Lissabon, Portugal
Quartier 104, Paris, Frankreich

markus f. strieder

1961 geboren in Innsbruck, Österreich

lebt und arbeitet in der Region
Rhône-Alpes und Kreis Karlsruhe

1984 -1990
Studium an der Staatliche Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart
bei Prof. Jürgen Brodwolf

ausstellungen, preise (auswahl)

2015
3 positions of sculpture,
galerie burster, Berlin
2014
Stahlplastik in Deutschland,
Kunstverein Ettlingen
2013
Musée d'Art moderne, St.Etienne, Frankreich
Kunsthalle Wil, Schweiz
2012
Helmut Baumann Preis,
Kunsthalle Göppingen
Kunstverein Reutlingen
2010
Kunstverein Leonberg
Metal: Works, Museum Biedemann,
Donaueschingen
2009
Städtisches Kunstmuseum Singen
2005
Gastprofessur für Skulptur, ESAD - École
supérieure d'art et design, Grenoble,
Frankreich
1996
Stipendium Ministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur, Wien, Österreich
Arbeitsaufenthalt Egon Schiele art center
in Krumau, Tschechische Republik
1994
Preis für Zeichnung, Foundation Louise
Hornung, Lyon, Frankreich
1990
Akademiepreis, Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

p. deta weidemann

1968 geboren in Siegen

1998-2003
Studium Objektdesign bei Prof. Christiane
Maether, Fachhochschule Aachen

lebt und arbeitet in Düsseldorf

ausstellungen (auswahl)

2015
3 positions of sculpture,
galerie burster, Berlin
2014
die große Kunstausstellung Düsseldorf,
Museum Kunstpallast, Düsseldorf
anders als daheim, Denkerei Berlin
2013
Ansammlung - Sammlung Campoi,
Pilot Projekt, Düsseldorf
2012
die große Kunstausstellung Düsseldorf,
Museum Kunstpallast, Düsseldorf
Reliquie, TUFA Trier
5x3, Kunstraum Düsseldorf
2011
die große Kunstausstellung Düsseldorf,
Museum Kunstpallast, Düsseldorf
das Wetter Kommt später, Kooperative Hagen
Ostrale, Dresden
2010
Freisitz, Kunstverein Trier
5 aus Aachen, Kunstverein Aalen
Dialog aus der Tiefe, Kunstverein Landau
2006
Curriculum Arte, Maether und SchülerInnen
Suermondt-Ludwig-Museum Aachen,
Städt. Galerie Speyer

2015

galerie burster

**mail@
www.
telefon**

**kurfürstendamm 213
10719 berlin**

**galerieburster.com
galerieburster.com
+49 (0)30 243 34 983**